

rechtigkeit für Gott/ werden los vom Fluch des Gesetzes/ vom Zorn Gottes/ von Sünde/ Tod/ Teufel/ Hölle und Verdammniß/ und empfangen im Gegentheil den Segen auß Gnaden/ Gerechtigkeit wider die Sünde/ Gnade für den Zorn/ Leben für den Tod/ Seligkeit für die Verdammniß/ und in diesem Leben den heiligen Geist mit allen seinen Gaben/ nemlich/ Stärke/ Krafft/ Trost/ Freude/ Friede/ Geduld/ und Sieg über den Teufel und Welt. Dieser Segen ist besser/ denn die ganze Welt mit ihrem Reichthum/ Herrlichkeit und Bollust/ auß dieser Gerechtigkeit kömmt warhafftiger beständiger Trost. 1. Kanst du in dieser Gerechtigkeit bestehen für Gottes Gericht. 2. Für der Anklage deines Gewissens. 3. Für allen Anfechtungen des Teufels/ denen allen hältst du für die Gerechtigkeit Christi/ die ist dein durch den Glauben.

Das fünffte Kennzeichen der wahren Christen/ ist ein solch Geschlecht/ das nach Gott fraget.

**W**as da suchet dein Antlitz Jacob. Das sind Menschen/ die auß Gott geböhren sind/ nicht auß Fleisch und Blut/ die auß der neuen Geburt seyn/ auß Christo/ auß dem heiligen Geist/ auß dem Wort Gottes/ auß dem Glauben/ die auch in der neuen Geburt leben. Alles/ was auß Gott geböhren ist/ überwindet die Welt/ verschmähet die Welt/ lästet sich keine Furcht/ noch Lust überwinden/ wenn ihn gleich Teufel und Welt verfolgeten/ achret er doch Gottes Gnade für seinen höchsten Schatz und Freude/ dürstet nach Gott/ wie ein Hirsch/ Ps. 42. und 63. In der neuen Geburt leben/ ist nicht thun die Werke des Fleisches/ sondern die Werke des Geistes/ als da sind/ Glauben/ Liebe/ Hoffnung/ Demuth/ Geduld/ Gebet/ Gott/ esucht und alle Christliche Tugenden. Diese sind es/ die nach Gott fragen: Das ist/ die nicht an der Welt/ sondern am Herrn ihre Lust und Freude haben/ sein Antlitz/ das ist/ seine Gnade suchen/ dieselbe für ihren höchsten Seelen-Schatz/ für ihr ewiges Gut halten/ und aller Welt Ehre/ Lust und Herrlichkeit für ziehen/ die sich in Gott allein erfreuen/ sich nicht auß die Welt und eine irdische Hülffe verlassen/ sondern im Creutz sich zu Gott allein wenden/ bey ihm Hülffe/ Rath und Trost allein suchen/ und mit David gewiß gläuben/ und sagen: Was betrübtest du dich/ meine Seele/ und bist so unruhig in mir? Harre auß Gott/ ich werde ihm noch danken/ daß er mir hilffet mit seinem Angesicht/ das ist/ mit aller seiner Gnade.

### Die dritte Predigt/ über den vier und zwanzigsten Psalm.

Von dem Könige der Ehren/ dem Starcken und Mächtigen im Streit.

**W**as der heilige Prophet Esaias am 9. Cap. weissaget von unserm Heiland Jesu Christo/ als er spricht: Auß daß seine Herrschafft groß werde/ und des Friedes kein Ende auß dem Stul Davids und seinem Königreich/ daß er es zurichte/ Stärke mit Gericht und Gerechtigkeit/ solches wird thun der Eifer des Herrn Zebaoth. In welcher Weissagung eine herrliche Beschrei-

bung ist des Reichs Christi/ welches der Prophet nennet eine große Herrschafft/ in welcher des Friedes kein Ende seyn soll/ das ist/ ein unendlicher ewiger Friede/ das ist/ ein rechter Evangelischer Friede/ der da stehet in Vergebung der Sünden/ und Gnaden Gottes. Dieses Reichs Stärke und Fäßung soll seyn Gericht und Gerechtigkeit/ Gericht über die Feinde/ Gerechtigkeit über die Frommen und Gläubigen/ beides aber/ Gericht und Gerechtigkeit wird dieser König mit großem Ernst und göttlichem Eifer treiben und fortsetzen/ seinen Eifer und ernste Rache üben an den Feinden mit schrecklichem Gericht/ wie der 110. Psalm/ und Exod. 32. bezeuget. Seine Gerechtigkeit aber mit großem Ernst und Eifer zum Schus und ewigem Heil an den Seinen. Eben denselben König führet nu David ein in diesem Psalm/ und stellet ihn aller Welt für Augen/ in seiner geistlichen/ göttlichen Ehre und Herrlichkeit/ in seiner Stärke/ Macht und Herrschafft/ darum er ihn den Herrn Zebaoth nennet/ und ermahnet alle Welt/ demselbigen König zu huldigen/ und ihn auß-zunehmen. Wollen davon diese zwey Stücke hören: 1. Wie der heilige Geist diesen König der Ehren befehlet der ganzen Christenheit/ allen Völkern und Königreichen auß Erden. 2. Wie er ihn mit herrlichen Ehren-Titeln beschreibet.

I.

**M**achet die Thore weit/ und die Thüre in der Welt hoch. Diese Worte haben etliche verstanden von dem herrlichen Sieg/ Auferstehung und Himmelfahrt des Herrn/ gleich als wenn hie beschrieben wäre der Sieg und Triumph des Herrn/ und der Freuden-Gesang der himmlischen Heerscharen in der Himmelfahrt des Herrn/ weil hie stehet ein Wort/ das nicht allein heißet portæ mundi, sed etiam portæ æternitatis, Thore der Welt/ sondern Thore der Ewigkeit. Thut euch auß/ ihr Thore der Ewigkeit. Und zwar ihm ist freylich also/ daß der Sieg der Auferstehung und Triumph der Himmelfahrt Christi herrlicher gewesen/ denn ein Mensch/ oder Engel denselben außreden kan: Denn/ gleich wie sein Außgang ist à diebus æternitatis, von Ewigkeit/ also ist er freylich wieder eingangen in die Ewigkeit und Herrlichkeit/ oder wie hie stehet/ per portas æternitatis, durch die Thore der Ewigkeit. Aber doch gleichwol/ weil unser König nicht allein sein Reich in der Ewigkeit hat/ sondern auch in der Zeit auß Erden/ so ist diß Wörtlein Olam, Welt/ welches auch heißet Seculum, und cursum mundi, Zeit und Lauff der Welt/ eigentlicher zu verstehen von der heiligen wehrten Christenheit und Kirchen Gottes auß Erden/ welche in der Schrift einer schönen grossen Stadt verglichen wird/ als eine Beschreibung einer solchen schönen Stadt Gottes ist/ im Esa. am 54. Und siehe/ ich will deine Thoren von Rubinen bauen/ deinen Grund von Saphiren/ deine Fenster von Crystallen/ welches alles seine schöne geistliche Bedeutung hat. Item/ Cap. 60. Deine Mauern sollen Heil/ und deine Thore Lob heißen. Wie herrlich beschreibet die Offenbarung Johannis das himmlische Jeru-